

werden. — Der bisherige Gesandte in Kopenhagen, v. Balan, geht morgen zur Conferenz nach London als Vertreter Preußens (neben dem Botschafter dort Grafen Bernstorff).

Wien, 13. April. Der „Leipz. Ztg.“ schreibt man: Die Conferenz wird jedenfalls am 20. April beginnen. Die Mächte sind übereingekommen, den Anfang der Verhandlungen nicht länger hinauszuschieben. Uebrigens wird aller Wahrscheinlichkeit nach dieser Anfang nur *pro forma* stattfinden, d. h. nach der constituirenden Sitzung soll sofort die Waffenstillstandsfrage gestellt und erledigt werden, hierauf aber eine unbestimmte Vertagung eintreten.

Wien, 15. April. Der Ministerialrath v. Biegeleben, zweiter österreichischer Bevollmächtigter für die Conferenz, ist über Berlin nach London gereist.

Gravenstein, 14. April. (Vom Kriegsschauplatz.) 3 Comp. vom 1. Bataillon 60. Infanterie-Regiments und 1 vom 2 Bataillon warfen letzte Nacht die Vorposten in die Schanzen und gruben sich auf etwas über 100 Schritt davon ein. Lebhaftes Infanterie-, Granat- und Kartätschfeuer. Major Jena blessirt in Schulter durch Kartätsche, Leutnant von Seydlitz todt. Die Compagnien verloren circa 20 Mann, die 2. Brandenburgische Pionnier-Compagnie circa 8 Mann, übriger Verlust sehr vertheilt und gering. Bis jetzt 101 gefangene Dänen hier eingebracht. Major Jena verdient das größte Lob.

Stockholm, 14. April. Die hiesige Regierung hat den schwedischen Gesandten in London, den Grafen Wachtmeister, zu ihrem Bevollmächtigten auf der Londoner Conferenz ernannt.

London, 12. April. Alle Blätter vergleichen den gestrigen Einzug Garibaldi's mit dem vorjährigen der Prinzessin von Wales. Vielleicht war gestern eine noch größere Menschenmasse auf den Beinen als voriges Jahr; in anderer Beziehung hatte der Zug einen ganz andern, nämlich mehr einen Volkscharakter. Es fehlten die Triumpfbogen, die Transparents und alle andern prunkvollen und kostspieligen Illustrationen; das Volk aber, wie gesagt, war in seiner ganzen massenhaften Majestät vertreten, und trotz der Ordnungsliebe und des guten Humors, der unter den Tausenden herrschte, bewegte sich der Zug im Fußgängerschritt, gerieth häufig ins Stocken und mußte lange Pausen machen; der General, der um halb 3 Uhr Nachmittags auf der Nine-Elms-Station angekommen war, erreichte Staffordhouse erst vier Stunden später, obgleich die Entfernung höchstens eine Wegstunde beträgt. Was dem Zuge einen halbwegs pittoresken Charakter gab, waren die verschiedenen Gesellschaften und Vereine, wie die Schuhmachersgilde, der Mäßigkeitsverein, die Foresters, die Freimaurer etc., die, mit Fahnen und Fähnchen an der Spitze, sich in der Nähe der Station aufgepflanzt hatten. Manche waren von lauten und nicht sehr gut gestimmten Blechinstrumenten begleitet; die Mitglieder trugen Scherben, Orden und italienische Farben; die Foresters, die sich gewöhnlich durch ihre groteske Travestirung der Robin-Hood-Tracht auszeichnen, wurden gestern nicht wenig vom Publikum gehänselt, was übrigens nur dazu diente, den Wartenden die Langeweile zu vertreiben. Die schreiendsten Farben trugen die Enthusiastinnen; Hunderte glänzten in den sogenannten Garibaldijackchen und Garibaldihemden und in Schwals von grün-weiß-rothen Stoffen. Das Arbeitercomité trug dreifarbige Bänder mit dem savoyischen Kreuz und einem Portrait Garibaldi's; das City-Comité trug dreifarbige Rockknöpfe, von den Garibaldi-medailen gar nicht zu reden. Im Stations-

gebäude erwarteten den General auch die ungarische, italienische und andere Deputationen, eine gute Anzahl Parlamentsmitglieder und einige Vertreter des Stadtraths. Der Applaus, mit welchem der Held begrüßt wurde, als er zwischen seinen Söhnen Menotti und Ricciotti erschien, ist unbeschreiblich. Die erste Person, die ihn zu begrüßen vortrat, war ein kleines Kind mit einem Blumenstrauß. Als er das Kind in die Arme nahm und küßte, brach der wie Donner rollende Beifall von Neuem aus. Auf die Adresse der City antwortete er, wie es seine Art ist, nur mit wenigen Worten; er fühle sich sehr glücklich, der edeln englischen Nation für ihre Sympathien seinen Dank aussprechen zu können. Auf die Adresse der Arbeiter erwiederte er: „Die Arbeiter sehe ich besonders gern; ich werde in meinem ganzen Leben das Willkommen jener Klasse, zu der ich zu gehören die Ehre habe, nicht vergessen.“ Nach diesen zwei Adressen erfolgte eine Ueberraschung; es trat nämlich eine italienische Dame vor und hielt eine kurze Ansprache an Garibaldi und das englische Volk, jenen preisend, diesem für den Empfang des Helden dankend. Endlich um 3 Uhr setzte sich die Kutsche des Generals in Bewegung, begleitet von einer Art Leibwache, einer Feuerbrigade nämlich, und einem Häuflein von alten Waffengenossen aus Sicilien. Vor dem ersten Schritte jedoch mußte der General die verschiedenen Vereine vor sich vorbeiziehen lassen. Das Händedrücken, das Hurrahrufen wollte kein Ende nehmen. Weit und breit in diesem ganzen südlichen Theile Londons waren Bäume, Fenster, Dächer, Laternenpfähle voll schreiender und enthusiastischer Zuschauer. Es ist an diesem Zuge nichts, was sich beschreiben ließe, da sich fortwährend dieselben Scenen wiederholten. Aber auch als der Zug dem aristokratischen Stadttheile nahe kam, sah man weit und breit nichts als eine See von Menschen. In Whitehall waren Balkone, Dächer und alle möglichen Vorsprünge dicht besetzt. Hier sah man unter Andern den Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Hen. Layard, Sir Robert Peel und viele andere Regierungsmitglieder. In Charingeros saßen sogar Leute auf der Nelsonsäule, und andere ritten auf dem ehernen Rosse Karls des Ersten und krönten das Haupt des parlamentarischen Märtyrers mit dreifarbigem Kranz. Es war völlig dunkel, als der General endlich in der Straße der Clubs, in Pallmall, eintraf, und 7 Uhr vorbei, als er vom Herzog v. Sutherland in Staffordhouse empfangen wurde. Die Polizeimacht, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgeboten war, bestand aus ungefähr 1500 Mann und hatte die Weisung, so wenig wie möglich einzuschreiten.

Getreide- und Producten-Preise zu Budissin

am 16. April 1864

Getreide-Zufuhr 6437 Schfl.	gut.			gering.			mittel.		
	tolr.	agr.	pf.	tblr.	agr.	pf.	tblr.	agr.	pf.
Weizen, . . . . pr. Scheffel	4	15	—	4	5	—	4	10	—
Roggen, . . . . „	2	27	5	2	15	—	2	22	5
Gerste, . . . . „	2	12	5	2	7	5	2	10	—
Hirse, . . . . „	1	22	5	1	15	—	1	20	—
Erbsen, . . . . „	4	10	—	—	—	—	—	—	—
Wicken, . . . . „	3	5	—	—	—	—	—	—	—
Raps, . . . . pr. 150 Pfd.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse, . . . . pr. Scheffel	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Grüne, . . . . „	4	25	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln, . . . . „	—	25	—	—	—	—	—	—	—
Butter, . . . . „	—	19	—	—	—	—	—	18	—
Roggenstrotzenstroh, d. Scheef	3	15	—	—	—	—	—	—	—
Heu, . . . . der Ctr.	1	5	—	—	—	—	1	—	—

